

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 57 (1984)

Heft: [1]

Rubrik: Informationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

repensée par l'ENSEMBLE des professeurs; ces derniers doivent se préparer à pratiquer une pédagogie différenciée selon les niveaux. Il est aussi impératif que le passage des élèves d'un groupe à l'autre puisse se pratiquer en cours d'année.

Pour apprécier ce système, nous disposons entre autres des expériences étrangères dont celle de la Grande-Bretagne qui, dans de nombreux établissements applique un enseignement hétérogène jusqu'en 6^e puis, fait ensuite intervenir les groupes de niveaux dans certaines matières. *Les résultats attestent une réussite égale pour les bons élèves; bien meilleure pour les moyens et moyens-faibles, un peu meilleure pour les très faibles.*

Ce qui demeure, c'est que *le système n'est viable qu'avec l'adhésion des enseignants et une concertation de tous les instants*. Il suppose aussi l'acceptation de certains risques et le réaménagement, souvent problématique, des emplois du temps, de la durée des cours, des locaux, etc. . . .

3. Comment aborder les solutions au problème de l'hétérogénéité sans évoquer l'éternel sujet des *cours d'appui* – ou *cours particuliers*? Contentons-nous de constater qu'ils *sont efficaces pour combler les lacunes d'élèves suffisamment doués et motivés* mais qui, pour une raison «accidentelle», ont besoin de cet appui. Ils ne sont donc pas systématiquement à écarter mais *représentent toujours un pis-aller et ne peuvent, pour diverses raisons se substituer à l'enseignement collectif*. Outre qu'ils demeurent financièrement discriminatoires, ils peuvent aussi constituer un oreiller de paresse et, plus sournoisement, un moyen de chantage plus ou moins avoué de la part des parents envers le professeur ou le collège – ce qui n'est ni pédagogiquement ni moralement souhaitable!

4. Si nous récapitulons les *solutions* que nous offre actuellement la pédagogie pour pallier l'hétérogénéité des classes, nous nous apercevons qu'*elles sont peu nombreuses et qu'aucune d'entre elles n'apparaît pleinement satisfaisante*. Alors que faire? Comme le dit fort bien Alain: «il y a l'avenir qui se fait et l'avenir qu'on fait».

(Suite No 2/84)

Informationen

DIDACTA 84 – der zentrale Ort der Information über Lehren und Lernen

Die 20. Internationale Lehrmittelmesse, DIDACTA 84, ist der wichtigste Treffpunkt der Welt für alle, die Informationen und Angebote auf dem Gebiet des Lehrens und Lernens suchen. Vom 20. bis 21. März 1984 wird sich in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel das gesamte Spektrum des derzeitigen Lehrmittelangebots übersichtlich nach Sachgruppen geordnet einem breiten Fachpublikum aus aller Welt präsentieren. Gegen 500 Aussteller haben sich bisher mit rund 15000 m² Netto-Standfläche fest eingeschrieben. Mit 4400 m² ist die Schweiz am stärksten vertreten, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland mit 3800 m², Italien mit 1200 m² und Grossbritannien mit 1000 m². Die Aussteller kommen aus insgesamt 27 Ländern, wobei außer den afrikanischen Staaten alle Kontinente vertreten sind. Damit wird Basel während fünf Tagen zum grössten und internationalsten Schul-

Eine Vielzahl von Sonderschauen, Kongressen und weiteren Begleitveranstaltungen zu aktuellen Themen ergänzt das Bild der DIDACTA 84, die mit Sicherheit viele neue Ideen und Anregungen für eine wirksame und zeitgerechte Unterrichtsgestaltung vermitteln wird. So werden sich die verschiedenen Sonderschauen u.a. mit den Themen «Berufswahl», «Mikroelektronik» und «Ungegenständliche Malerei» befassen. Im Vordergrund der Begleitveranstaltungen stehen ein Kongress über das Thema «Der Mensch zwischen Kommunikation und Mikroelektronik» sowie ein vom Weltverband der Lehrmittelfirmen, Worlddidac, organisierter Kongress über «Neue Technologien: Eine Herausforderung an das Lernen!» Ferner wird eine «Alemannische Schulwoche» durchgeführt, und erstmals an einer DIDACTA präsentiert sich die Internationale Lesegesellschaft (International Reading Association, IRA). Weitere Veranstaltungen zu aktuellen Themen runden das breite Informationsangebot ab.

831.212.12/RK/rm

VSP-Nachrichten

10 Jahre Fachgruppe VUM des VSP

Die Kartause Ittingen bildet den würdigen Rahmen für die Jubiläumsversammlung des VUM. Das Kloster, 1152 als Augustinerpropstei gegründet und 1461 vom Kartäuserorden übernommen, war seit 1848 säkularisiert und im Besitz einer Familie Fehr, die dann das Kloster 1977 an die Stiftung Kartause Ittingen verkaufte. Seither wurde die Anlage restauriert und zu einem eigenwirtschaftlichen Kurs- und Kulturzentrum ausgebaut. Die Klosteranlage, das Kurszentrum und der Restaurations- und Gutsbetrieb sind zu einem harmonischen Ganzen geworden.

An diesen Ort der Einkehr und der Kultur zog es die Mitglieder des VUM zu ihrer Jubiläumsversammlung. Nachdem sie die hellen, guteingerichteten Zimmer des grossen Gästehauses bezogen hatten, kamen sie in den Genuss einer Führung durch Herrn Dr. A. M. Bischoff, Direktor der Neuen Schule Frauenfeld, der das Glück hat, eines der Mönchshäuschen zu bewohnen. Seine fachkundige Führung gab jedem Anwesenden einen Eindruck von der wechselvollen Geschichte der Kartause.

Am Abend, anlässlich des Banketts, zeigten die Restaurationsbetriebe, dass auch sie ihren kulinarischen Beitrag zum Thema «Kultur» zu leisten imstande sind. Daneben kamen auch die Freunde der Weinkultur zum Zuge und durften die Kartäuserweine kennen- und liebenlernen. Während des Banketts überbrachte Dr. Fred Haenssler die Grussbotschaft des VSP und die Glückwünsche zum Jubiläum. Die Kartause, Ort der Einkehr und der Besinnung, passte sehr gut zum Gehalt der Rede, in der neben der Freude auch ernstere, besinnliche Gedanken ihren Platz hatten.

Mehr oder weniger frisch traf man sich am Sonntagmorgen zum Frühstücksbuffet, bevor man als würdigen Abschluss Schloss Sonnenberg ob Stettfurt besichtigte. Der Denkmalpfleger, Herr Hans Peter Mathis, erläuterte die Geschichte des Schlosses und zeigte eindrücklich, wie fachkundig das Gebäude renoviert worden ist.

Nach einem Imbiss in der Schlossgaststätte trennten sich die Teilnehmer in dem Bewusstsein, ein schönes, interessantes und sehr geselliges Wochenende verbracht zu haben.